

**Zeitschrift:** Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz  
**Herausgeber:** Autorinnen und Autoren für Architektur  
**Band:** - (2006)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Aparte Häuser für Zug  
**Autor:** Mehr, Ursula  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-378542>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

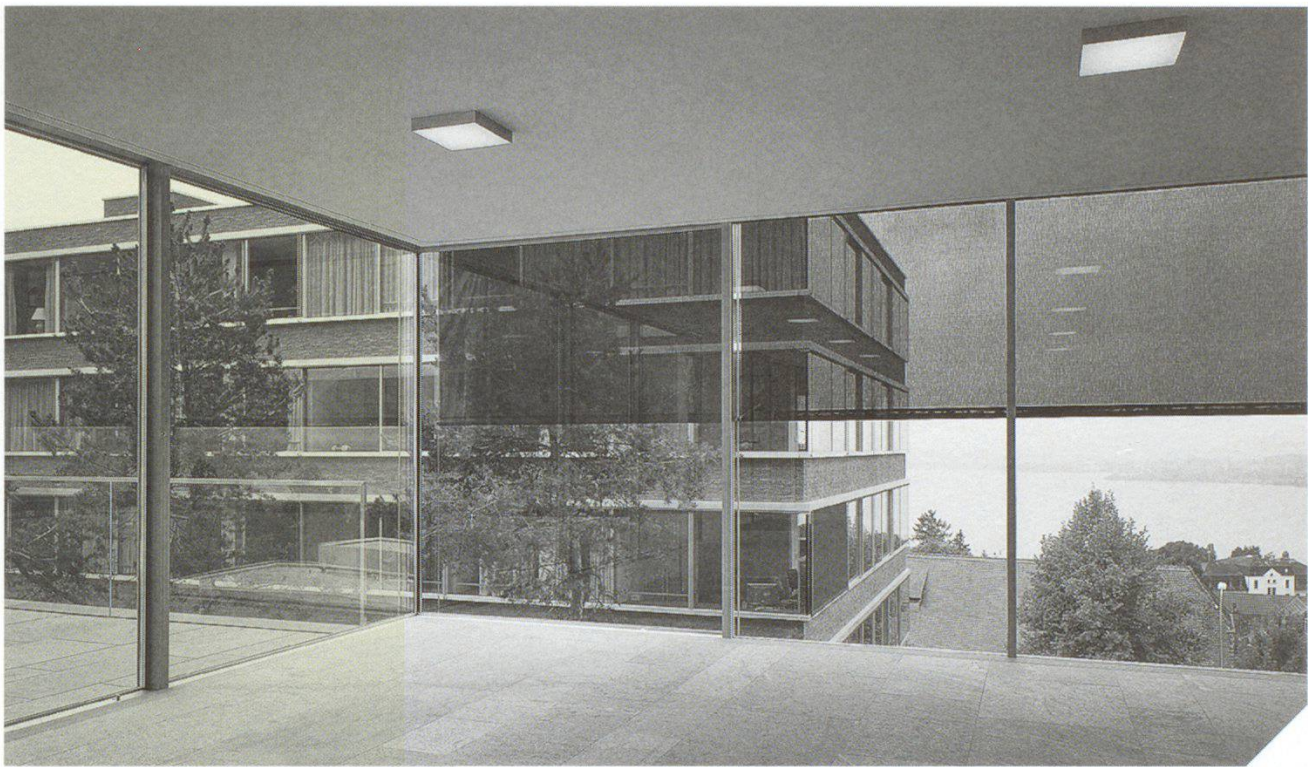
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.09.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Aparte Häuser für Zug

von Ursula Mehr

Von Cham kommend, fallen am Zuger Siedlungsrand am Hang oberhalb des Friedhofs markante Kuben auf. Hohe, rundum laufende Fensterbänder und schmale Brüstungen lassen sie aus der Ferne beinahe als Glasbauten erscheinen. Die Anlage besteht aus drei Gebäuden: einem 11-geschossigen Hochhaus, dessen Volumen den benachbarten Hochhäusern aus den 60er Jahren entspricht, und zwei kleineren, liegenden Kuben. Die Baukörper bilden zusammen einen Hof, dessen verschiedene Niveaus den jeweiligen Eingangsgeschossen entsprechen und mit Freitreppen verbunden sind. Grosszügige Lobbies empfangen die Besucher und führen zu den Erschliessungskernen oder zu den Wohnungen im Eingangsgeschoss. Durch die

versetzte Positionierung der Gebäude erhält jede Wohnung die bestmögliche Aussicht über Stadt und See zu den Bergen.

Bei den Wohnungen handelt es sich um grosse 4- bis 6-Zimmer-Wohnungen, die auf drei Seiten den Bezug zur Umgebung aufnehmen. Sie weisen offene Grundrisse auf, die Anzahl der Stützen und tragenden Wände wurde auf ein Minimum reduziert. Auf Stützen in den Ecken wurde ganz verzichtet, was den Gebäudeecken Leichtigkeit verleiht. Eine umlaufende Fensterbank über den Heizkörpern dient als beheizte Sitzbank und Abstellfläche und lässt so durch platzierte Gegenstände und Pflanzen etwas von der Persönlichkeit der Bewohner erahnen.

Mit den eigens für diesen Bau entwickelten Fens-

**Zur Veräusserung des Grundstücks an der Waldheimstrasse führte die Stadt Zug einen Investorenwettbewerb durch. Als Sieger ging der Zuger Architekt Philipp Brühwiler hervor. Sein Konzept sieht eine Durchmischung von Eigentums- und Mietwohnungen auf gehobenem Standard vor.**

tern aus Glas und Aluminium und dem grünlichgrauen Serpentin an Fassade, Boden und Wänden der Umgebung erscheint die Anlage wie aus einem Guss. Die Reduktion auf drei sichtbare Materialien und die einfachen Kuben ohne Vor- und Rücksprünge zeugen von einer konsequenten Haltung, wie sie selten umgesetzt wird.

Lage: Waldheimstrasse, Zug  
 Architekt / Investor: Philipp Brühwiler, Zug  
 Bauingenieur: Plüss Meyer Partner, Luzern  
 Fotos: zVg  
 (Seite 9 und folgende Doppelseite)

